

Ergebnisse der Zukunftswerkstatt zum Thema Effiziente Energienutzung im Rahmen der IG Metall SommerUni 2006

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Arbeitsgruppe „Effiziente Energienutzung“ haben, einzeln oder in kleinen Gruppen, zu vorher erarbeiteten Stichworten, Projekte entwickelt. Diese Projekte sollen niederschwellig sein. Start der Projekte ist unmittelbar nach Ende der SommerUni am Montag, 19.06.2006.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen vernetzen sich und informieren sich gegenseitig über den Stand der Entwicklung in ihren Projekten. Die Dokumentation soll auf der Homepage www.sommeruni.net sein.

1. Projekt von Herbert Angerbauer zu den Stichworten Energieerzeugung, -verwaltung, und -verteilung

Energieerzeugung, -verwaltung, und -verteilung wird ein zunehmendes gesellschaftliches Problem. Ansätze im persönlichen Bereich sind wichtig und nötig aber nur beschränkt möglich.

Rahmenbedingungen und kollektive Ansätze bedürfen der politischen Unterstützung und müssen Schwerpunkt von Initiativen und Parteien werden.

Ich werde versuchen, die Thematik innerhalb der WASG breit anzusiedeln. Die Kommunalwahlen sind dazu ein geeigneter Anlass, da viele unserer Forderungen in den Kommunen umgesetzt werden können/müssen.

2. Projekt von Rolf Stumpp zum Stichwort „Stromanbieterwechsel“

Planung eines Gruppenabends bei den Naturfreunden

Eingeladen werden sollen ein Referent/eine Referentin aus „Schönau der/die das Thema „Stromanbieterwechsel“ vorstellt und kompetent ist Fragen zu beantworten.

Mein Vorgehen:

Ich werde das mit dem Vorsitzenden absprechen und im nächsten Ortsgruppenausschuss einbringen und beschließen lassen. Danach ist der Referent/die Referentin anzufragen ein Termin abzusprechen und der Raum im Demokratischen Zentrum zu buchen.

Die Veranstaltung soll Mitgliederoffen durchgeführt werden. Anschließend soll die Öffentlichkeit über eine Presseerklärung informiert werden.

3. Projekt von Angela Fahrion und Sibylle Höf zu den Stichworten Bibliotheken/Bildung

In der Stadtbücherei in Nellingen soll ein Themenschwerpunkt zur Energieeffizienz angeregt und eingerichtet werden

So wollen wir vorgehen:

Wir führen mit der Bibliothekarin ein Gespräch, welche Materialien schon vorhanden sind und befragen sie, was geplant ist und was sie selbst wünscht. Wir werden den bestehenden Förderverein einbinden und für unsere Aktion gewinnen. Außerdem suchen wir Partner bei der Kommune z.B. den Grünen und dem Gemeinderat.

Wenn das Material zum Themenschwerpunkt zusammen gekommen ist, können wir uns als Präsentation vorstellen

- eine Themenecke in der Bibliothek zu eröffnen
- eine Ausstellung im Rathaus zu organisieren
- den Schulen das Material anzubieten

4. Projekt von Faramarz Nuryan und Joachim Plucis zum Stichwort „Stromanbieterwechsel“

Wir wohnen beide in der selben Wohnanlage mit zehn x sechs Wohnungen in Stuttgart-Hoffeld. Deshalb haben wir uns vorgenommen, dass wir uns mit unseren Nachbarn zusammensetzen und das Thema Stromanbieterwechsel diskutieren wollen.

Wir haben folgende Kriterien für die Auswahl des Stromanbieters erarbeitet:

- Wie wird der Strom produziert - Atomkraft oder alternative Energiegewinnung (Stichwort erneuerbare Energien)?
- Wie hoch ist der Strompreis?
- Wird damit ein bestimmtes Projekt gefördert? (z.B. „Autarkes Energiedorf“ in Schönau im Schwarzwald)
- Wie gut ist der Kundenservice?

Informationen darüber wollen wir zum Beispiel über das Internet, das Umweltministerium, die Verbraucherzentrale oder unabhängige Energieberater bekommen.

5. Projekt von Ulli Bächle zu den Stichworten „In und um das Haus“

**Erweiterung eines Geografischen Informationssystems (GIS) für die Planung/Dokumentation/Einsatz von regenerativen Energien
Startprojekt „Südliche Bergstraße/Viernheim (Hessen)**

Vorhandene geographische Daten (z.B. hydrologische Karten für Erdwärmepumpen, Standorte für Windkraftanlagen) werden zusammen getragen und in einem Geografischen Informationssystem (GIS) zusammengeführt, nach Möglichkeit in dem bereits bestehenden BürgerGIS.

Ziel:

Es soll für Menschen, die auf der Suche nach einer geeigneten regenerativen Energie für ihr Wohnhaus sind, ohne großen Aufwand möglich sein, eine Entscheidungshilfe sein dafür, welche erneuerbaren Energien an welchem Ort sinnvoll zum Einsatz kommen könnten.

Das Startprojekt dient auch der Grundlagenermittlung, wie ähnliche Projekte in anderen Städten/Regionen ins Leben gerufen werden können.

6. Projekt von Thomas Maier zu den Stichworten „Ökologische Produktion von ökologisch sinnvollen Produkten“ Autowahn - wie wir Einfluss nehmen können

Mein Mercedes fährt zweihundertzehn schwupp, die Polizei hat's nicht geseh'n, ich geb' Gas, ich geb' Gas

Es geht nicht um die Frage ob, sondern ausschließlich darum, wann der Automobilgesellschaft der Sprit für ihr Lieblingsspielzeug ausgeht. Politik, Industrie und auch wir selbst tun so, als ob es diese Tatsache überhaupt nicht gibt.

Im Großraum Stuttgart hängen bei DaimlerChrysler, Porsche MAG und Tausenden Zulieferern Hunderttausende Arbeitsplätze an der Produktion von Automobilen, abgesehen davon tun wir der Umwelt täglich Fürchterliches an. Wir können uns entscheiden, ob wir weiterhin zusehen wollen, wie im Wochentakt massenweise Arbeitsplätze vernichtet werden oder ob wir uns endlich Gedanken über sinnvolle, nachhaltige und unproblematische Produkte machen.

Wenn wir verantwortungsvoll handeln wollen, sind wir als IG Metall schlichtweg gezwungen, eine zukunftsgerichtete Diskussion mit den Betriebsräten und Beschäftigten zu beginnen.

Warum sollen Betriebe nicht gezwungen werden können, ökologische Produkte unter ökologischen Bedingungen zu produzieren und diese auch so ökologische wie möglich mit Bahn oder Schiff zu transportieren und wer hindert die Industrie daran, diese Transportmittel zu entwickeln und zu bauen?

Wir als IG Metall sind gefordert unsere automobilen Farbenblindheit zu kurieren und alles dafür zu tun, die Meinungsführerschaft der Gegenseite zu entlarven und Forderungen zu entwickeln, die eine Zukunft ermöglichen. Weshalb sollen wir nicht, ähnlich wie unser „Quali-Tarifvertrag einen „Öko-Tarifvertrag“ fordern und durchsetzen?

Ein erster Schritt könnte sein, die auf der Sommeruni geplante, jedoch leider ausgefallene Diskussionsrunde zum Thema „Ökonomie contra Ökologie“ mit den entscheidenden Vertretern der Automobil-Betriebsräte, gemeinsam in der Region Stuttgart durchzuführen.

Dafür müssen die Bevollmächtigten der Verwaltungsstellen gewonnen werden.

Das Thema muss Bestandteil der Delegiertenversammlungen werden und die Tarif- und Bildungsarbeiter/innen müssen Umsetzungskonzepte entwickeln.

Das Thema bietet, neben dem Ausblick auf eine lebenswerte Zukunft die Chance, ein völlig neues Mitgliedspektrum für die Gewerkschaftsarbeit zu begeistern, die Gewerkschaften würden ein völlig neues Bild in der Gesellschaft abgeben.

Mut zu einem langen Atem ist die Voraussetzung, neue Perspektiven, Beratungskompetenz und eine lebenswerte Welt sind die Belohnung.

Wir verpflichten uns, diese Gedanken in die IG Metall einzubringen, dafür zu ringen, dass ökologische Denkweisen Grundgedanken der Gewerkschaftsbewegung werden und auch bei uns selbst eine Selbstüberprüfung unseres Handelns stattfindet. Die ersten Gespräche hierzu werden ab Ende Juni 2006 mit den IG Metall Bevollmächtigten der Region Stuttgart geführt.

7. Projekt von Ulrike Veh und Gisela Klenk zu den Stichworten „Erziehung und Bildung“

Einfach die Welt verändern ein Projekt zum Thema Umwelterziehung in Kindergärten in Esslingen und Backnang

